

Gefrotzelt oder Wahrheit?

Comedy-Duo „Mundstuhl“ gastierte im ausverkauften Rantastic in Haueneberstein

Die Besucher im ausverkauften Rantastic in Baden-Baden-Haueneberstein brachen am Donnerstagabend nach zwei Stunden Comedy in tosenden Beifall aus. Hierfür wiederum bedankten sich die beiden gefeierten Komiker Lars Niedereichholz und Ande Werner vom Comedy-Duo „Mundstuhl“ mit einer gesanglichen „Ode an die Fans“, und dies, obwohl der Auftritt in Baden-Baden angesichts der Bevölkerungsstruktur bei ihnen Bedenken ausgelöst hatte.

Doch geflunkert oder der Wahrheit ins Auge geblickt? Bei „Mundstuhl“ weiß man das nie genau. In der Region sind sie keine Unbekannten, neu war jedoch ihr Programm „Flamongos“. Dieses Mal im schrägen, rosaroten Outfit und der Frage, wer ist besser, Charles oder Gordon? Die musikalische Einspielung

bringt es zu Tage: der Song von Roger Whittaker („Albany“) handelte wohl von Albanern. Ihre Wortgefechte lieferten sich ganze Schlachten, stets zur Belustigung der Besucher. Dabei sind ihre ausgefeilten und oftmals mit Bedacht ausgewählten, tiefsinnigen Metaphern versteckt in schier unaufhörliche Wortgeschwader.

Ruppig der Übergang zu Donald Trump, wo doch jeder Donald Duck kennt, wortstark ihre Diskussionen, bei denen sie oftmals selbst aus ihren Rollen fallen, spontan reagieren und das Publikum auf ihrer Seite haben. Ja, früher war alles besser, wussten sie, denn damals hatte Mobbing noch etwas mit der Wahrheit zu tun und aus dem Dieselmotor entwichen ganze Briketts.

Nicht fehlen durften in ihrem Programm die beiden sächsisch sprechen-

den Assi-Mütter Peggy und Sandy, Hauptschulabbrecherinnen mit einem mehr als ausgeprägten Familien- und Sexleben. Und dem verkorksten Sohn, der sich als Abkürzung für Boss Hoss Hoss jetzt nur noch zwei H auf die Brust tätowieren ließ. Tief im Bereich unterhalb der Gürtellinie spielten sich ihre Wortspielchen oftmals ab, von gutem Geschmack manchmal weit entfernt, doch auch hier war das Comedy-Duo „Mundstuhl“ immer mit einem Quäntchen Wahrheit mitten im sozialen Milieu. „Sex und Schlafen, das nennt man im Rheinland Karneval“, sagten sie, sprachen ungeniert über unkonventionelle Schwangerschaftsverhütung und ließen auch Honecker auf der anderen Mauerseite zu Wort kommen.

Als Darwin und Malte von der Bewegung „No Pressure“ zeigten sie sich als Friedensaktivisten und Tierschützer. Fast hätte man ihnen diese Gesinnung abgenommen, wären sie nicht als naive, etwas unterbemittelte Retter aufgetreten. Doch auch hier: gefrotzelt oder Wahrheit? „Wir finden Plastikmüll blöd“, sagen sie und erzählen von Schleppnetzen, in „denen Fischstäbchentiere gefangen werden“. Weniger zart besaitet zeigte sich Grilllexperte Grillschorsch, der sogar Dachhasen auflegte.

„Mundstuhl“ gelten in Deutschland als die Erfinder des „Kanaken Rock“, weswegen sie in der Rolle als Dragan und Alder begeistert begrüßt wurden. Die Gucci-Kappe auf dem Kopf, weil er so gut Ski fährt, der andere erzählt von seinem täglichen Kampfsport Griffcraft. Und schon begannen sie erneut, so manches Klischee abzudecken, luden über die WhatsApp-Gruppe zur Hochzeitsfeier ein, lästerten über den Junggesellenabschied auf Mallorca und brachten Malle direkt in die Kleinkunstabühne nach Haueneberstein. Anne-Rose Gangl



GEFEIERTE KOMIKER: Lars Niedereichholz und Ande Werner bilden „Mundstuhl“. Das Duo erntete in der Rantastic-Bühne tosenden Beifall. Foto: Gangl